

# Ehrendomherr Pfarrer Paul Kojetinsky



## Hopfgarten

### Pfarrer Paul Kojetinsky feierte seinen 70er

(zf) Am 28. März feierte Consistorialrat Dekan Paul Kojetinsky, Pfarrer der Marktgemeinde Hopfgarten, seinen 70. Geburtstag und sein 45jähriges Priesterjubiläum.

Zu solcher Gelegenheit wartet heute kein nüchterner Mann in der Kirche, der Verantwortung trägt, auf Huldigungs- und Ergebenheitsloskeln. Aber doch wollen wir dieses Jubiläum gerne zum Anlaß nehmen, ein bißchen näher auf Dekan Kojetinsky einzugehen.

Der Jubilar wurde 1908 in Wien geboren und entstammt einer angesehenen Beam-



tenfamilie. Da sein Vater aus gesundheitlichen Gründen nach Tirol übersiedelte, wuchs Pfarrer Kojetinsky in St. Margarethen bei Jenbach auf.

Nach der Volksschule war er sechs Jahre lang Schüler des Borromäums in Salzburg und maturierte 1928 am Paulinum Schwaz. Anschließend war er sechs Semester im weltbekannten Canisianum der Jesuiten in Innsbruck, die restlichen Semester seines Studiums absolvierte er an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg. Am 16. Juli 1933 wurde er im Dom zu Salzburg zum Priester geweiht. Ein Jahr später trat er seinen ersten Posten als Kooperator in der Gemeinde Brandenburg an. Vom Jänner 1936 bis Mai 1940 war er als Kooperator in Kitzbühel tätig. Im Mai 1940 wurde Pfarrer Kojetinsky zur deutschen Wehrmacht eingezogen und in Saalfelden zum Gebirgsjäger und Sanitäter ausgebildet und dann einer Sanitätskompanie der 5. Gebirgsdivision zugewiesen, die bis Dezember 1941 in Griechenland und auf Kreta eingesetzt war. Nach kurzem Aufenthalt in der Heimat wurde Paul Kojetinsky zu einem Kriegspfarrerlehrgang nach Berlin abkommandiert. Ab 1942 war er als Divisionspfarrer in Südrußland für die Betreuung der Verwundeten und der Kampftruppe eingesetzt. Über das in dieser Zeit Erlebte spricht Pfarrer Kojetinsky nicht gerne, doch ein Schicksal bleibt ihm unvergessen und zwar als er an eine Familie in der Heimat mitteilte, daß ihr Sohn gefallen sei, bekam er einen Brief, in dem der tiefgläubige Vater des gefallenen Soldaten unter anderem schrieb: „Der Herrgott muß uns besonders gerne haben, da er uns den fünften und letzten Sohn genommen hat.“ Da sich bekanntlich seit Anfang

1943 die Deutsche Wehrmacht im russischen Bereich auf dem Rückzug befand, geriet Pfarrer Kojetinsky bei Kriegsende mit 70.000 anderen Soldaten bei Eger (CSSR) in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Er wäre bald entlassen worden, blieb aber freiwillig als Seelsorger im Lager, bis der Großteil nach Regensburg transportiert und entlassen wurde. Von dort ging's zu Fuß oder per Anhalter zurück nach St. Margarethen. Bereits mit Schulbeginn 1945 war Paul Kojetinsky wieder als Kooperator in Kitzbühel tätig und blieb dort bis zum Jahre 1950.

Ab 17. September wurde er, nach dem Tode des Hopfgartner Pfarrers Alfred Edler (23. 5. 1950), mit der Pfarrei Hopfgarten betraut. Zahlreiche Probleme gab es mit Übernahme dieses Amtes zu bewältigen, unter anderem: Reparatur des Kirchendaches, die elektrische Läutanlage, Kirchenstufen, der Orgelumbau, die Fassadenrenovierung, Ausbau der Pfarrbücherei, Aufbau der KAJ und KLJ, der Jungschargruppen etc. Mit diesen Aufgaben war Pfarrer Paul Kojetinsky bis in die 60er Jahre beschäftigt.

Seit 1959 ist Pfarrer Paul Kojetinsky auch Dekan des Dekanates Brixen im Thale. Wegen seines Fachwissens und seiner menschlichen Haltung wurde er in zahlreiche kirchliche und weltliche Gremien berufen, u.a. in den Priesterrat, in den Seminarbeirat, in den Bezirksschulrat etc. Besonders freut den Jubilar die ausgezeichnete Zusammenarbeit, die es zwischen ihm auf der einen, Gemeindeführung und Bevölkerung auf der anderen Seite immer gegeben hat. Am Herzen liegen Pfarrer Kojetinsky nach wie vor die Gemeindegeseelsorge, die Abhaltung der Hauslehren, der Kontakt mit den Schülern im Religionsunterricht und das gute Verhältnis mit der Lehrerschaft. Weiters versucht er in seinen Predigten und Aussprachen immer wieder auf die zahlreichen Gefahren hinzuweisen, die der heutige Zeitgeist für den religiösen Menschen mit sich bringt. Für die nächste Zeit möchte Pfarrer Kojetinsky das „Mesnerhaus“ so umbauen, daß es der Jugend als Heim und dem Kirchenchor und dem MGV „D'Engelsberger“ als Probelokal dienen kann. Auch einige dringende Renovierungsarbeiten an der Kirche sollen durchgeführt werden.

Seine zahlreichen Verdienste um die Bevölkerung wurden von Kirche, Land und Gemeinde durch Verleihung von Ehrenzeichen und Ehrentiteln gewürdigt.

Rundschau-Informativ gratuliert dem Jubilar herzlich!

### Hunger besiegen!

In diesen Wochen tritt die Caritas mit ihren Sammlungen wieder stärker in den Vordergrund. Die Caritas-Haussammlung geht zu Ende und am 15. April findet die Altkleider-Sammlung statt. Viele freiwillige Helfer setzen sich in dan-

Der vorhergehende Artikel stammt von mir aus dem Jahre 1978 (veröffentlicht in der Wörgler und Kufsteiner Rundschau.

Ein Überblick in Bildern über das Leben von Pfarrer Paul Kojetinsky:



Paul Kojetinsky vorne dritter von links im Kreise seiner Verwandten.



Bildmitte Paul Kojetinsky im Kolpingsaal Kitzbühel



Paul Kojetinsky wird in Hopfgarten 1950 empfangen.



1950 Empfang von Paul Kojetinsky



Paul Kojetinsky ganz links wird vom damaligen Bgm. ÖR Leonhard Manzl begrüßt, neben ihm OSR Alfons Plattner.



Pfarrer Paul Kojetinsky und Bgm. Karl Huber machen einen Besuch bei Frau Barbara Widmann (100. Geburtstag) im Altersheim.



Das neue Gerätehaus der FFW-Hopfgarten wird 1955 von Paul Kojetinsky eingeweiht.



Der alte Schießstand am Ende der Badgasse (heute Wohnhaus der Fam. Hans u. Thea Neuschwendter) wird von Pfarrer Paul Kojetinsky eingeweiht. V.l.n.r.: Bgm. ÖR Leonhard Manzl, SM Max Rieder vulgo Giner Max, der spätere Pfarrer Hermann Fuchs und Pfarrer Paul Kojetinsky.



Frau Barbara Jesacher wird Schulrat: Die Gemeinde lädt die Lehrerschaft in Rene´. Von links Kathi Kirchmair (VS-Kelchsau), SR Barbara Jesacher, Bgm. Karl Huber, Pfarrer Paul Kojetinsky, OSR Hans Graß, Gemeindeamtsleiter Kapar Ehammer- mit dem Rücken zum Betrachter Altbgm. ÖR Leonhard Manzl und HD OSR Vinzenz Dablander.



Verabschiedung von Pfarrer Ehrendomherr Paul Kojetinsky im Sporthotel Fuchs: V.l.n.r.: Bgm. Karl Huber(stehend), Altbgm. ÖR Leonhard Manzl, an der Wand die Gemeinderäte und Vereinsobleute, Pfarrer Michael Anrain, Schwester Maria Paula, Marianne Kojetinsky

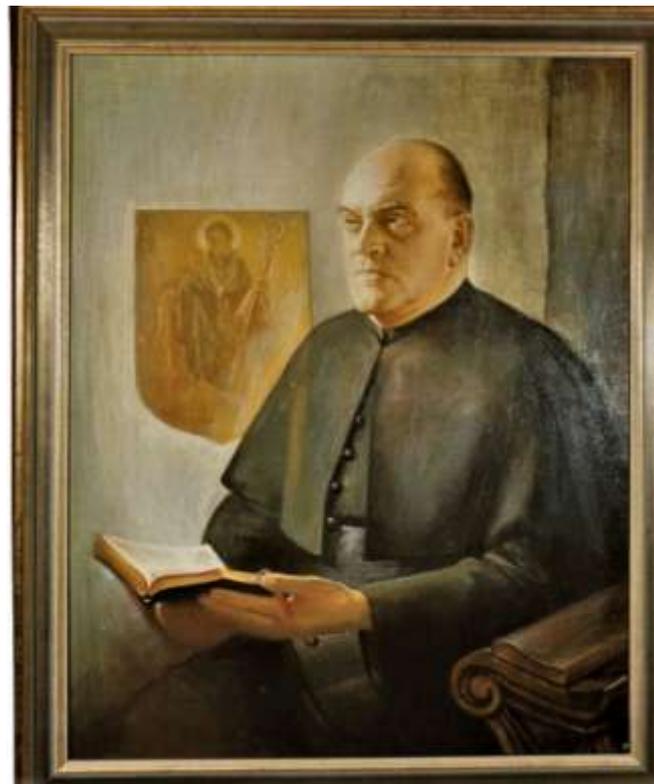
(Pfarrhäuserin und Schwester des Pfarrers), Pfarrer Josef Hutter von Kelchsau, Prälat Balthasar Sieberer und ein Stück des Kopfes von Pfarrer Matthias Oberascher.



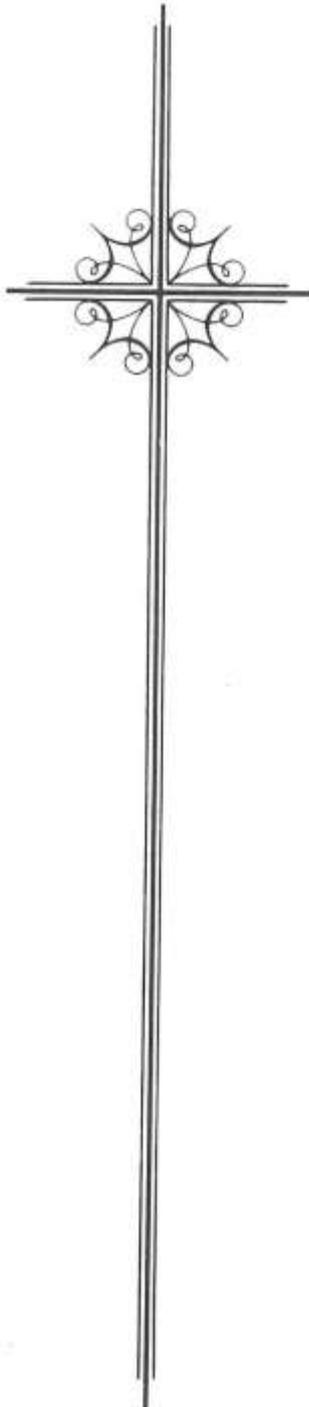
Bgm. Karl Huber überreicht an Pfarrer Paul Kojetinsky die Ehrenurkunde.



Bgm. Karl Huber, der Nachfolger von Pfarrer Kojetinsky Pfarrer Ernst Mühlbacher, Marianne Kojetinsky und ihr Bruder Ehrendomherr, Dekan, Kanonikus Pfarrer Kojetinsky.



Pfarrer Paul Kojetinsky



*„Ich werde Euch zu mir holen,  
damit auch Ihr dort seid,  
wo ich bin.“ Joh 14,3*



Christus, der ewige Hohepriester, hat seinen treuen Diener, unseren Alt-Pfarrer, Hw. Konsist. Rat, Geistl. Rat, Dechant i.R., Herrn

## Paul Kojetinsky

Ehrendomherr von Salzburg  
Träger der Auszeichnung des Landes Tirol  
Ehrenbürger der Marktgemeinde Hopfgarten

am Freitag, 15. Mai 1987, in den Morgenstunden, im 80. Lebensjahr und im 54. Priesterjahr zu sich in die ewige Heimat abberufen.

Dechant Kojetinsky wurde am 28. März 1908 in Wien geboren und übersiedelte bald darauf mit seinen Eltern nach St. Margarethen, Gemeinde Buch.

Am 17. Juli 1933 wurde er in Salzburg zum Priester geweiht. Er wirkte als Kooperator in Brandenburg von 1934 bis 1936, dann bis 1950 in Kitzbühel, unterbrochen durch eine 5-jährige Tätigkeit als Kriegspfarrer an mehreren Fronten; als Pfarrer von Hopfgarten von 1950 bis 1982, davon als Dechantsadministrator von 1959 bis 1970 und als Dechant von 1970 bis zu seiner Pensionierung 1982.

In Hopfgarten entwickelte Dechant Kojetinsky eine segensreiche Tätigkeit, sodaß er in zahlreiche Gremien berufen wurde. Er war Bezirksschützenkurat seit 1953, arbeitete im Seminarbeirat mit, war Mitglied des Bezirksschulrates, Konsulent des KTLV und Vorstandsmitglied des Klerusverbandes.

Seinen Ruhestand verbrachte er in Hopfgarten, wo er noch bis kurz vor seinem Tod eifrig in der Pfarre mitarbeitete.

Wir nehmen in tiefer Dankbarkeit und echter Trauer von unserem lieben Pfarrer und Ehrenbürger Abschied.

Die sterbliche Hülle des Verewigten ist in der Pfarrkirche von Hopfgarten augebahrt. Wir beten den Seelenrosenkranz täglich im Anschluß an die Abendmesse.

Der Begräbnisgottesdienst mit anschließender Beisetzung ist am Mittwoch, 20. Mai 1987 um 14 Uhr in Hopfgarten.

Hopfgarten, am 15. Mai 1987

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen bitten um das Gebet für den lieben Verstorbenen

Für die Pfarrgemeinde  
Ernst Mühlbacher, Pfarrer

Für den Pfarrgemeinderat  
Martin Strasser

Für die Marktgemeinde  
Karl Huber, Bürgermeister

Für den Klerus des Dekanates  
Herbert Haunold, Dekan

Es war ausdrücklicher Wunsch des Verstorbenen, statt Blumen und Kränzen Spenden für die Kirchenrenovierung zu geben.



*„Ich werde Euch zu mir holen,  
damit auch Ihr dort seid,  
wo ich bin.“ Joh 14,3*



*Gedenket im Gebete*

des Hw. Geistl. Rat, Dechant i.R.

**Paul Kojetinsky**

Ehrendomherr von Salzburg  
Ehrenbürger der Marktgemeinde Hopfgarten

welcher am 15. Mai 1987, im 80. Lebensjahr in die Ewigkeit abberufen wurde.

Der Verstorbene wirkte als Kooperator in Brandenburg und Kitzbühel und durch 32 Jahre als Pfarrer in Hopfgarten.

*Der Herr lohne seine Priesterdienste!*